

Willkommen auf der Hausprojekt Aktionswoche!

Wir wollen ein Haus öffnen um das Konzept des Hausprojekts Wirklichkeit werden zu lassen. Platz für emanzipatorische und selbstverwaltete Projekte gäbe es in dieser Stadt ja wohl genug: Mehr als 80.000 Wohnungen in Wien stehen leer; praktisch ein ganzer Bezirk, der auf Selbstverwaltung wartet. Nehmen wir uns [mindestens eine Woche lang] den Raum den wir brauchen um ihn gemeinsam zu gestalten, gemeinsam zu lernen, zu experimentieren und zu reflektieren!

Vertrauen: Wichtig ist uns, dass wir einander vertrauen können. Eine Basis dafür sind die Grundsätze des Hausprojekts. Wir wünschen uns einen Umgang miteinander, wo auf die jeweiligen Bedürfnisse Rücksicht genommen und ein emanzipatorischer Anspruch geteilt wird. Das heißt, dass Verhalten, das andere unterdrückt, sei es verbal oder physisch, nicht geduldet wird. Dies ist ein Freiraum und kein Raum für rassistisches, homophobes oder sexistisches Verhalten.

Aktionswoche: Wir haben uns dazu entschlossen eine Aktionswoche und keine Partybesetzung zu machen. Es wird auch keine vollkommen offene Aktion sein, sondern es gibt Leute die schon länger für die Schaffung eines Hausprojekts aktiv sind, und auch nach dieser Aktion weitermachen. Das heißt auch, dass diese Leute verhandeln und die Pressearbeit machen. Über Unterstützung freuen wir uns selbstverständlich trotzdem!

Ablauf: Innerhalb des Hauses wird es auf der Bandbreite von offenen Räumen bis hin zu Schutzräumen verschiedene Ebenen der Umsetzung geben. Es wird einen Wohn/Schlafbereich [= ruhig und auch Rückzugsraum] und einen Kollektivbereich mit Workshop- und Werkstättenräumen, Cafe usw. geben. Am Eingang gibt es einen Infopunkt, wo alle Infos zusammenfließen sollten. Die Koordination der Aktivitäten, was zu tun ist, was gebraucht wird, wann was stattfindet etc. findet ihr dort. Bitte helft mit, indem ihr eure Sachen auf den Plakaten ankündigt, Aufgaben übernehmt usw.

Auf größeren Aktionen können Plena schnell anstrengend und frustrierend sein, oft verfallen wir in stressigen Situationen in eine Checker_innen-Haltung. Um dem entgegen zu wirken wird es keine Entscheidungsplena geben. Die täglich um 15:00h stattfindenden Infotreffen sollen vielmehr dazu dienen, Informationen auszutauschen und somit Inputs für Klein- und Bezugsgruppen zu bieten. Diese können [und sollen] dann jeweils für sich entscheiden, wie sie mit einzelnen Situationen umgehen und/oder was sie machen wollen.

Empfehlungen zum Selbstschutz: Ob wirs wollen oder nicht werden wir wohl auch mit der Polizei zu tun haben, bereitet euch darauf vor, auch wie ihr mit einer Räumung umgehen wollt. Überlegt euch Kreatives und Widerständiges, passt aufeinander auf und nehmt Rücksicht, dass ihr mit euren Aktionen nicht anderen Aktivist_innen schadet. Versucht bitte auch nicht allen Leuten eure Aktionsform aufzudrängen, macht was ihr für richtig haltet, tragt Verantwortung für euer Tun und nehmt Rücksicht aufeinander. **we are free to disagree**

Bildet wenn möglich Bezugsgruppen! Nehmt einen Lichtbildausweis mit! [ansonsten kann euch die Polizei zur Identitätsfeststellung mitnehmen], Schreibt euch die Rechtshilfenummer mit einem wasserfesten Stift auf Hand oder Fuß.

Info-Nummer: 0681 10403541 // Rechtshilfe-Nr.:0650 7303760

seid widerspenstig und passt aufeinander auf!

